

z. B. 363, 372; viele Bestandtheile des B. hält Scholz für interpolirt, namentlich für Glosseme; der Werth der LXX. scheint uns im Buche wie auch sonst etwas zu hoch angeschlagen; manche eigenthümliche Erklärungen finden sich vor, so S. 62 f., 110, 178, 237 u. dgl., auf die wir aufmerksam machen möchten; neu ist die Erklärung des „Eglath Schelischija“ (Stadtname) mit „dreijähriger Kalbe“ als Ehrennamens von Kir-Heres u. m. a. Dem inneren Gehalt entspricht die schöne Ausstattung der Verlagsbandlung, namentlich die hübschen, genauen hebräischen Lettern.

Linz.

Prof. Dr. Schmid.

Die biblische Chronologie, vom Auszuge aus Egypten bis zum Beginne des babil. Exil's, mit Berücksichtigung der Resultate der Egyptologie und Assyriologie. Von der theol. Fakultät zu Würzburg gekrönte Preisschrift von Dr. M. Schäfer. Münster 1879. Ruffel. SS. IV. und 141. Preis: 3 Mark. —

Diese sehr fleißige Schrift bespricht in der Einleitung den Werth der Bibel für die Chronologie, dann die außerbiblischen Quellen: Fl. Josephus, Manetho, egypt. Denkmäler, den Canon des Ptolomäus, Herodot, die Keilschriften; sodann folgt im I. Haupttheile eine Darstellung der verschiedenen Formen und Anfänge des Jahres bei den Israeliten, Egyptern, Babyloniern und Assyern; im II. Haupttheile wird ein chronologisches System der Bibel aufzubauen versucht und wird hiezu der ganze Zeitraum, dessen chronologische Untersuchung und Fixirung der Verfasser sich zur Aufgabe gestellt, in 2 Hauptperioden zerlegt, nämlich 1. vom Auszuge aus Egypten bis zum Beginne des Tempelbaues und 2. von da an bis zum Beginne des babil. Exil's; die chronologischen Bestimmungen der hl. Schrift über diese beiden Perioden werden vom Verfasser mit Recht zerlegt 1.) in solche, die einzelne Ereignisse behandeln „Einzelnzahlen“ und 2.) in jene, die eine ganze Periode oder wenigstens einen größeren Theil derselben umfassen „Gesamtsummen“; ferner werden die Resultate der Egyptologie und Assyriologie besprochen, die Verlihrungspunkte der biblischen und assyrisch-babylonischen Chronologie dargestellt, und schließlich in Form einer kleinen Tabelle eine synchronistische Zusammenstellung der einzelnen Daten in der Zeit vom Auszuge aus Egypten bis einschließlich der Zerstörung Jerusalem's geboten; der Auszug aus Egypten fällt nach Schäfer in das Jahr 1492, der Untergang Samaria's in 721 und die Zerstörung Jerusalem's in 588; Saul's Regierungszeit wird auf etwas über 20 Jahre bestimmt (nicht auf 40 Jahre); betreffs der Stelle Act. 20 entscheidet sich Schäfer für die Lesart des textus receptus; die assyrische Eponymenliste ist nach dem

Verfasser unterbrochen u. s. w. Dieß der Inhalt, die Disposition der Schrift sind einige seiner Resultate; wenn wir ein Urtheil abgeben sollen über den Werth der Schrift, so sei vor Allem gesagt, daß dieselbe gewiß sehr viel beiträgt zur Orientirung auf dem chronologischen Gebiete der Bibel, namentlich für jene, denen größere Werke unzugänglich oder schwer verständlich sind und dieß war die Hauptabsicht des Verfassers, der durch seine Schrift ohne Zweifel die Verehrung von der hl. Schrift, deren Glaubwürdigkeit in ihren chronologischen Angaben zu erschüttern so häufig versucht wurde und es noch wird, mächtig gehoben hat. Schließlich bemerken wir, daß die einschlägige Literatur mit sehr großer Kenntniß und innerer Durcharbeitung verwerthet ist, daß aber viele Chronologen ein eigenes chronologisches System in Bezug auf die Vereinigung der Bibel mit den außerbiblischen Angaben sich bilden, daß manche bisher festgehaltene Resultate der ägyptol. und assyrol. Forschung wieder aufgegeben werden, so ist es klar, daß andere, namentlich Assyriologen vom Fach mit mehreren Resultaten unserer Schrift nicht übereinstimmen.

Einz.

Professor Dr. Schmid.

Commentar über das Evangelium des hl. Matthäus. Von Dr. P. Schanz, Professor der kath. Theologie an der Universität Tübingen. Mit Approbation des Capitels-Vicariates Freiburg. Freib. i. Br. Herder 1879. SS. VII. und 562. Preis 7 Mk.

Der Verfasser dieses Commentars hat sich in der exegetischen Literatur bereits einen ehrenvollen Platz erworben durch die Herausgabe, beziehungsweise Redigirung der Einleitung in's N. T. des sel. genialen Aberle sowie durch verschiedene, sehr tüchtige Arbeiten in der Tübinger Th. Quartalschrift; durch obigen Commentar aber hat er sich um die katholische Wissenschaft in hohem Grade verdient gemacht und dieß um so mehr, da man ja häufig den Vorwurf hören kann, daß das Bibelstudium unter den kath. Gelehrten überhaupt zu wenig oder im Vergleich mit den Protestanten nicht gründlich gepflegt werde. Obiger Commentar verdient im Ganzen und Großen ein „vorzüglicher“ genannt zu werden und wir werden im Nachstehenden durch kurze Charakterisirung des Werkes im Allgemeinen und Besonderen das abgegebene Urtheil begründen. Die Einleitung in das Matthäusevangelium bespricht sehr eingehend (S. 1—62) die gewöhnlichen Fragen, nach dem Verfasser der Ursprache, Zeit u. s. w. und weist die auch von anderen Exegeten angenommenen Resultate sehr gründlich aus inneren und äußeren Argumenten nach; es sind bei jedem Punkte auch die abweichenden Ansichten und Auffassungen anderer Bibelforscher, sowohl katholischer als protestantischer, angeführt und auch kurz kritisiert.